

ich gern bereit — in soweit meine Vorräthe auslangen — nicht nur Schmetterlinge davon ohne alles Weitere abzutreten, sondern auch — wenn irgend möglich — eine Anzahl Raupen später folgen zu lassen.

Möchten recht viele Lepidopterologen sich bereitwillig zeigen, die Sache einer genaueren Prüfung zu würdigen und das Ergebniss ihrer Bemühungen in diesen Blättern baldigst niederzulegen.

Hymenopterologische Beiträge

vom

Oberförster Tischbein in Herrstein.

A. Blatt- und Holzwespen.

Dem in der entomologischen Zeitung, Jahrg. 1846 Pag. 75 mitgetheilten Verzeichnisse hiesiger Tenthreden trage ich folgende, in den Jahren 1846 bis 1851 bei Herrstein gefangene Arten nach.

I. *Cimbex*.

In der Nähe von Herrstein habe ich ausser den bereits angeführten Arten nur noch 1 Exemplar von *Amasis obscura* F. gefangen. Bei Boppard ist dieselbe im Monat Juni sehr häufig in den Blüten eines *Geraniums* anzutreffen, in welchen sie in gekrümmter Stellung zu ruhen scheint. Zu derselben Zeit fing ich eben dort ein ♀ von *Abia aenea* Kl., deren Fühlerkolbe nur 2 Glieder hat. Klug besitzt beide Geschlechter von *Zarea fasciata* F. mit dreigliedriger Fühlerkeule (Klugs Darstellung der der Blattwespen-Gattung *Cimbex*. pag. 26) und tadelt deshalb die Aufstellung der Gattungen *Zarea* und *Abia* nach Zahl der Keulenglieder durch Leach. Die von mir gefangene *Abia aenea* ist ein neuer Beleg für Klugs Ansicht, der *Cimbex fasciata*, *C. aenea*, *C. sericea* und *C. splendida* in eine Familie (die vierte) vereinigt und in der That haben diese 4 Arten auch keine wesentlichen Unterschiede, die eine Trennung derselben in verschiedene Gattungen rechtfertigen könnten.

II. *Hylotoma*.

Schizocera angelicae. F. $\frac{1}{2}$ — $\frac{10}{8}$. — *S. melanura* Kl. $\frac{1}{5}$ — $\frac{10}{5}$. — *S. geminatus*. L. $\frac{10}{5}$ — $\frac{1}{7}$.

Von *Schizocera angelicae* und *S. geminatus* besitze ich Exemplare, deren lanzettförmige Zelle in der Mitte zusammen gezogen und in die Schulter gemündet ist. Das von Hartig (Blattwespen p. 87) angegebene Gattungskennzeichen: „Lanzettförmige Zelle gestielt“ ist demnach bei dem Bestimmen nur vorsichtig zu gebrauchen und besonders darauf zu achten, ob im Unterflügel die Anhangzelle fehlt.

III. *Lophyrus*.

Bei Aufstellung meines ersten Verzeichnisses konnte ich aus dieser Gattung noch keine Art als in hiesiger Gegend vorkommend aufzählen, seit einigen Jahren aber, in welchen die künstlich angebaute Nadelhölzer mehr herangewachsen sind, hat sich auch *Lophyrus pini* L. eingestellt, dem jedoch seine Feinde auf dem Fusse gefolgt sind. Im Sommer 1849 fand ich auf etwa 15jährigen Kiefern einige 30 Raupen von *L. pini*, die ich erzog und aus denen sich neben der Blattwespe *Tryphon eques* Htg. entwickelte. Im Sommer 1850 waren der Larven von *L. pini* schon so viele, dass ich mehrere tausend einsammeln konnte, aus denen ich die Freude hatte, neben *P. eques* einen neuen *Tryphon* zu erziehen. Ich habe diesen *T. Rennenkampffii* genannt und dem Herrn Professor Ratzeburg zur Beschreibung im dritten Band seiner gezogenen Ichneumonien überlassen.

IV. *Nematus*.

N. luteus. Pz. ist bisher nur dem weiblichen Geschlechte nach bekannt geworden. Hier ist diese Art im Juni auf Erlen gar nicht selten. Das Männchen ist dem Weibchen, ausser der allen Männchen zukommenden schlankeren Gestalt, ähnlich. Am Kopf ist die Farbe des Gesichtes heller und auf dem Scheitel steht ein schwarzer Fleck. Der Rücken des Thorax ist schwarz, jedoch bleibt das Schildchen, so wie die Ränder des Vorder- und der Seitenlappen gelb; dagegen verschwindet der schwarze Fleck der Unterbrust, der bei dem ♀ nie fehlt, meistens ganz und nur an einigen meiner Exemplare ist davon noch eine Spur vorhanden.

N. betularius Htg. Hartig beschreibt in seinem Werke über die Familie der Blattwespen p. 193 die Raupe, wahrscheinlich nach Mittheilung von Saxesen, als schwarzköpfig, grün mit gelben Flecken an den Seiten. Dieser Beschreibung muss indessen ein Irrthum zum Grunde liegen. Die Raupe lebt im Juli gesellig auf Birken, ist ausgewachsen etwa $\frac{3}{4}$ Zoll lang, glänzend schwarz mit einer Reihe gelber Punkte an den Seiten und mit eben solcher Punktreihe an den Bauchseiten. Von derselben Farbe sind die Füße. Als ich meine Raupen Ende Juli fand, waren sie erwachsen und hatten die letzte Häutung überstanden. Sollten dieselben vielleicht in der Jugend eine grüne Farbe haben?

Ausser diesen habe ich, seit meiner Mittheilung im Jahre 1846, bis jetzt hier neu aufgefunden: *Croesus varius* Villers. $\frac{5}{6}$ — $\frac{6}{10}$. — *Nematus cylindricus* Htg. Mai. — *N. depressus* Htg. — *N. melanurus* Htg. $\frac{10}{5}$. — *N. flaviventris*. Htg. — *N. scutellatus*. Htg. $\frac{10}{5}$. — *N. pallescens*. Htg. var. $\frac{10}{5}$. — *N. carinatus*. Htg. $\frac{10}{5}$. *N. platycerus* Htg. $\frac{5}{7}$. — *N. laricis*.

Htg. $\frac{1}{6}$. — Ferner eine nicht geringe Zahl neuer Arten, deren Beschreibung ich mir bis zu einer gelegeneren Zeit vorbehalte.

V. *Dineura*.

D. Geri. Kl. $\frac{10}{5}$. — *Leptocera alni*. L. $\frac{10}{5}$ — $\frac{20}{6}$. — *Mesoneura opaca*. F. $\frac{1}{5}$ — $\frac{10}{6}$.

VI. *Emphytus*.

E. truncatus. Kl. $\frac{10}{5}$ — $\frac{1}{8}$. — E. cingillum. Kl. $\frac{15}{8}$. — E. succinctus. Kl. $\frac{5}{6}$ — $\frac{20}{6}$. — E. serotinus Kl. $\frac{1}{10}$. — E. filiformis. Kl. $\frac{20}{5}$. — E. balteatus. Kl. $\frac{1}{6}$. — E. viennensis. Schrank. $\frac{20}{6}$. — Von der letzten Art beschreibt Klug unter No. 182 nur das ♀; das ♂ stimmt aber ganz mit diesem überein. Fenusa pygmaeus. Kl. $\frac{20}{5}$. — F. pumilus. Kl. $\frac{20}{5}$. — Phyllotoma melanopygus. Kl. $\frac{1}{5}$ — $\frac{15}{6}$.

VII. *Tenthredo*.

Monophadnus micans. Kl. $\frac{1}{5}$ — $\frac{20}{5}$. — M. funerea. Kl. — *Hoplocampa brunnea*. Ll. $\frac{1}{6}$. — H. rutilicornis. Pz. — *Eriocampa repanda*. Kl. $\frac{1}{5}$. — E. luteola. Kl. $\frac{10}{5}$ — $\frac{15}{8}$. — *Allantus tricincta*. F. Juli. — A. zonula. Kl. Juni — Juli. — A. Schäfferi. Kl. Juni bis August. Von *Allantus zona* beschreibt Klug nur das ♀. Ich habe in hiesiger Gegend auch ein ♂ gefangen und kann mittheilen, dass dasselbe von dem ♀, ausser den allgemeinen geschlechtlichen Unterschieden, nicht wesentlich abweicht. Kommt auch in der Türkei vor, von wo ich ein ♀ sah, welches Frivaldszky fing.

Macrophya neglecta. Kl. Juni. — M. haematopus. Pz. Juni. — M. quadrimaculata. F. $\frac{10}{5}$ — $\frac{5}{7}$. — M. duodecimpunctata. L. $\frac{10}{6}$. — M. flavipes. n. sp. $\frac{10}{5}$ — $\frac{20}{5}$. vid. No. 9.

Toxonus bicolor Kl. habe ich aus einem Stengel von *Verbascum nigrum* gezogen, in welchem zugleich *Ceratina cyanea* Lepell. (*Apis cyanea* Kirb. *Megilla callosa*. F.) lebte *) und mit dem sich auch *Bracon variatus* entwickelte. Ob dieser in der Blattwespe oder in der Biene schmarotzte, kann ich nicht sagen. —

*) Freund Bach in Boppard machte mich im Frühjahr 1848 auf die in den Stengeln von *Verbascum nigrum*, *Lychnitis* etc. lebenden Hym. Larven aufmerksam und gab mir von den gerade damals bei ihnen aus solchen Stengeln auskriechenden Bienen nebst einem sehr schönen *Cryptus* (*C. bimaculatus* Gr.?) Indessen ist Bach im Irrthum, wenn er diese Biene *Osmia cyanea* (Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande Jahrg. VIII. pag. 48) nennt, die eine ganz andere Lebensweise führt. Was Bach erzog, ist ganz dasselbe Thier, nämlich *Ceratina cyanea*, welches ich auch hier aus den Stengeln erhalte.

Tenthredo moniliata. Kl. $\frac{2}{5}$ — $\frac{10}{6}$. — *T. tessellata*. Kl. $\frac{1}{5}$ — $\frac{10}{6}$. — *T. Coquebertii*. Kl. $\frac{1}{6}$. — *T. histrio*. $\frac{1}{6}$ — $\frac{20}{6}$. (Hier die gemeinste aller Blattwespen.) *T. livida*. F. $\frac{10}{5}$ — $\frac{20}{6}$. — *T. biguttata*. Htg. $\frac{1}{7}$.

Bei *Tenthredo moniliata* Kl. verschwindet oft die weisse Farbe am untern Umkreise der Augen und ebenso der weisse Punkt unter den Fühlern, so wie der an der Basis des Hinterleibes. Zwei Exemplare dieser Varietät fing ich hier bei Herrstein.

An neuen Arten habe ich aus den Familien der Blatt- und Holzwespen folgende kennen lernen.

1. *Abia mutabilis*. ♂. ♀. Dicht punktiert, Oberlippe schräg ausgeschnitten. Schwarz, Knie und Tibien gelb, am Körper mit veränderlicher gelber Zeichnung, jedoch der Scheitel stets schwarz. Länge $2\frac{1}{2}$. Flügelspannung $5\frac{1}{2}$ '''.

Von Form und Grösse der *A. obscura* L., mit der sie auch in allen Sculpturverhältnissen übereinstimmt, so dass leider nur die höchst veränderliche Färbung zur Bezeichnung der Art übrig bleibt. Indessen ist das Kopfschildchen, das bei *A. obscura* fast zweizählig ist, bei unserer Art weniger tief aber breiter ausgeschnitten, auch ist die Fühlerkolbe mehr zusammen gedrückt. Die Grundfarbe ist schwarz, die wechselnde Zeichnung von zitrongelber Farbe.

Ich habe 6 Exemplare, 3 ♂ und 3 ♀, zur Vergleichung vor mir. Der Kopf ist an allen Exemplaren schwarz mit Ausnahme einer Varietät, welche an jeder Seite des Clypeus einen kleinen gelben Fleck hat. Der Thorax ist entweder einfarbig schwarz oder es sind an ihm die breiten Schulterblätter ganz oder zum Theil gelb und steht unter diesen, auf den Mittelbrustseiten, ein runder gelber Fleck. Nur bei einem Exemplare geht die gelbe Farbe über den Rand des Schulterstückes auf die Brustseite hinans. Das Scutellum ist dunkel gelb oder ungefärbt schwarz. Die Flügelschuppen sind schwarz oder gelb. Die Seiten des Hinterleibes sind mehr oder weniger, schmaler oder breiter gelb. An den Beinen sind die Knie und die Tibien von gelber Farbe. Die Tibien der Hinterbeine mit schwarzen Spitzen und Tarsen. Die Tarsen der vorderen Beine sind braun, nur das erste Glied gelblich. Flügel klar, durchsichtig, mit braunen Adern, hellerem Randmal und hellerer Unterrandader. Die Randader wird nach der Schulter zu gelb.

Die mir bekannten Varietäten sind folgende.

- a. Beine von normaler Färbung, Körper einfarbig schwarz, nur an den Seiten des 2ten bis 5ten Hinterleibssegmentes braunroth schimmernd. ♂.
- b. Beine eben so. Am Körper sind nur die Seiten des 2ten bis 9ten Hinterleibssegmentes gelb. ♂.

- c. Wie b., aber auch die Schulterstücke gelb. ♂.
- d. Wie c., jedoch sind die Seiten des Hinterleibes breiter gelb und die gelbe Farbe des Schulterstückes tritt über dieses auf den Rand der Mittelbrustseiten. Das Scutellum mit röthlichem Schimmer. ♀.
- e. Wie d., aber Clypeus zu beiden Seiten mit gelbem Fleck, auf den Mittelbrustseiten ein gelber Fleck, Schildchen von bestimmt gelber Farbe, letztes Segment des Hinterleibes ganz und vorletztes am ganzen Hinterrande breit gelb. ♀.
- f. Wie e., nur sind die 3 letzten Hinterleibssegmente breit gelb gerandet, wogegen die Farbe des Scutellum bis zu einem röthlichen Schimmer verschwindet. ♀.

Dr. Frivaldszky schickte mir 6 Exemplare, welche in der Türkei gefangen waren, zur Ansicht.

Nahe verwandt ist diese Art mit *Cimbex jucunda* und *C. amoena*. Klug. (Jahrbuch der Insectenkunde I. p. 226. 227.)

2. *Hylotoma Frivaldszkyi*. ♂. ♀. Eine zur engeren Gattung *Hylotoma* Klug (Tibiae posteriores medio spinula instructae. Cellulae alae superioris submarginales quatuor; cellula marginalis alae superioris et inferioris appendiculata) gehörende neue Blattwespe, welche von Frivaldszky in Ungarn gefangen wurde.

♀. Rothgelb; Kopf, Fühler, Hinterrücken, Brust, Beine und After schwarz. Die rothe Farbe des Thorax dunkler als die des Abdomen, das mehr gelblich ist. Flügel getrübt und unter dem Randmal mit leichtem, kurzen Schatten, der nicht über die erste und zweite Cubitalzelle hinauszieht. Randmal schwarzbraun, zur Spitze hin heller. Radius und Subradius, so wie der Raum zwischen beiden gelb. Länge 4''''. Flügelspannung 8'''.

♂. Unterscheidet sich, ausser den allgemeinen geschlechtlichen Kennzeichen, vom ♀ nur durch ganz schwarzen Thorax und den Mangel der schwarzen Farbe am After. Länge und Flügelspannung etwas schwächer als beim ♀.

Ungarn. Ein Pärchen von Frivaldszky zur Ansicht.

3. *Blennocampa bicolor*. ♀. Schwarz. Hinterleib mit Ausschluss des ersten und letzten Segmentes rothgelb. An den vordern Beinen ist die Vorderseite der Tibien und Tarsen, an sämmtlichen Beinen sind die Knie von hellgelber Farbe. Die Flügel sind kaum schwärzlich getrübt mit schwarzbraunem Randmal und Adern. Länge $2\frac{1}{4}$ ''''. Flügelspannung $5\frac{1}{2}$ '''.

Ungarn. Ein ♀ von Frivaldszky zur Ansicht.

4. *Monophadnus thoracicus*. ♀. Glänzend schwarz. Pro- und Mesonotum, Flügelschüppchen und Hinterleib roth. Scheiden

der Säge schwarz. Vordersehenkel bis auf die rothen Knie, Vordertibien bis auf die rothe Basis und Tarsen schwarz. Die hintersten Beine sind bis auf die schwarzen Hüften, Schenkelringe und Tarsen roth. Flügel schwarz mit schwarzen Adern und Randmal, in der zweiten und dritten Cubitalzelle steht ein schwarzer Punkt. Länge $3\frac{1}{2}$ ''' . Flügelspannung 8''' .

Ein in Dalmatien gefangenes ♀ dieser schönen Art erhielt ich durch Frivaldszky zur Ansicht.

5. *Monophadnus rufoniger*. ♀. Glänzend schwarz. Ein Fleck am oberen Augenrande, Hinterleib vom zweiten Segmente an gelbroth. Ebenso an den Vorderbeinen die Spitzen der Schenkel, an den hintersten Beinen die Schenkel und Schienen so wie die Vorderseite der Hüften gelbroth. Flügel schwarz mit tief schwarzem Geäder und Randmal. In der zweiten und dritten Cubitalzelle ein schwarzer Punkt. Scheide der Säge schwarz. Länge 4''' . Flügelspannung 8''' .

Ein ♀ aus Ungarn von Frivaldszky zur Ansicht.

6. *Allantus rufocingulatus*. ♀. Schwarz mit rother Hinterleibsmittle, gelblichem Munde, Grundgliedern der Fühler, Halskragen, Flügelschüppchen und Beinen. After weiss.

Fühler kurz, nach der Spitze stark verdickt, schwarz mit gelben Grundgliedern. Oberlippe und Anhang weisslich gelb, Halskragen und Flügelschuppe weiss, letztere am Grunde schwarz. Von den untern Schulterecken jedes Flügels zieht eine weisse Linie über den Hinterrücken des Thorax. An dem schwarzen Hinterleibe sind die Segmente 3, 4 und 5 ganz, das 2te am Bauche und das 6te an den Seiten roth; der After ist weiss und auf den Seiten des 8ten Segmentes steht ein weisser Punkt. Die Beine sind gelb; die Hüften an der oberen Seite der Basis schwarz und die ersten und zweiten Tarsenglieder an der Spitze, die folgenden ganz schwarz. Die Flügel sind gelblich mit braunen nach der Schulter hin gelblichen Adern, was besonders von den Randadern gilt, zwischen denen auch der Raum gelb ist. Das Flügelmal ist gelb mit brauner Spitze. Länge $3\frac{3}{4}$ ''' . Flügelspannung 10''' .

Ein ♀ von Frivaldszky aus Ungarn, zur Ansicht.

(Forts. folgt.)

Uebersicht der neueren Literatur

betreffend die Neuroptera Linné.

Von Dr. Hagen.

(Fortsetzung zu pag. 375 des Jahrgangs 1851 dieser Zeitung.)

Auch in der Gener. Synopsis in demselben Werke tom. I. p. 49 ist Westwood genau dem von Stephens aufgestellten Schema

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Tischbein Peter Friedrich Ludwig

Artikel/Article: [Hymenopterologische Beiträge 103-108](#)